

Sankt Martin

Begegnen und teilen



BISTUM
MAINZ



caritas

*Ein Projekt des Seelsorgedezernates und
des Caritasverbandes für die Diözese Mainz*

Illustrationen von Stefanie Kolb



Ein Schneesturm fegt über die Stadt. Am Stadttor sitzt ein **Bettler**. Er **friert** sehr, denn er hat keine warmen Kleider.



Ein **Soldat** reitet auf das Stadttor zu. Er heißt **Martin**. Er hat sich fest in seinen Mantel gehüllt. So spürt er den Sturm und die Kälte weniger. Er will schnell in sein warmes Haus kommen.



Am Stadttor hört er ein lautes Rufen. "Zu Hilfe! **Hilf mir doch!** Mir ist so kalt. Ich erfriere." Es ist der Bettler.



Martin hält an, **steigt ab** und **schaut** den Bettler an. Er sieht, wie sehr er friert. Da zieht er seinen warmen Mantel aus und **teilt** ihn mit dem Schwert in zwei Hälften. Die eine Hälfte gibt er dem Bettler.



Martin sagt: "Nimm meinen **Mantel**, er soll dich **wärmen**." Der Bettler bedankt sich.
Dann reitet Martin nach Hause.



In dieser Nacht träumt Martin. Er sieht Jesus, den Sohn Gottes. Jesus sieht aus wie der Bettler und trägt die Mantelhälfte. Jesus sagt: ***“Was du für den armen, frierenden Mann getan hast, das hast du für mich getan.”***



Die Begegnung mit Jesus **hat Martin verändert**. Er kann und will kein Soldat mehr sein.



Martin hilft von jetzt an den armen, kranken und traurigen Menschen. Er will das **Licht von Jesus** in die Dunkelheit und Not der Menschen bringen.



Die Menschen freuen sich, dass Martin so viel Gutes tut. Sie wählen ihn sogar zu ihrem **Bischof**.

Für die Eltern:

Martin behielt seinen bescheidenen Lebensstil auch als Bischof bei und lebte in den Holzhütten vor der Stadt. 397 starb der beliebte Bischof und wurde am 11. November in Tours beigesetzt. Daher ist das sein Gedenktag. Der heilige Martin ist Namenspatron vieler kirchlicher Einrichtungen und des Bistums Mainz.

Der Martinstag wird mit Umzügen und anderem Brauchtum begangen. Wir gehen mit den Kindern mit Laternen durch die Straßen und zünden ein Martinsfeuer an. Wir tragen so das Licht in die Dunkelheit, wie Martin das "Dunkel" im Leben des Bettlers und der Menschen hell, froh und warm gemacht hat.

Die Botschaft des Martinsfestes ist: Wir teilen Materielles, Zeit und Liebe mit den Menschen, die uns brauchen und begegnen einander dabei auf Augenhöhe.